Führerprinzip



Gauleiter Julius Streicher wird 1934 in Neuendettelsau begeistert empfangen. Links Ortsgruppenleiter Adolf Traunfelder

Das Führerprinzip der Nationalsozialisten war der erklärte Gegensatz zum Parlamentarismus der Weimarer Republik, der auf den Prinzipien der Freiheit, Gleichheit und Demokratie beruhte. Im NS-Staat entsprach der uneingeschränkten Befehlsgewalt des "Führers und Reichskanzlers" Adolf Hitler die Zustimmung bzw. der Gehorsam des Volkes. Diese Befehlsgewalt setzte sich innerhalb der nationalsozialistischen Staatspartei in der Rangordnung Reichsleiter – Gauleiter – Kreisleiter – Ortsgruppenleiter – Zellenleiter – Blockwart fort. Wer sich ihr widersetzte, musste mit empfindlichen Strafen rechnen (z. B. "Schutzhaft" in einem KZ).

Weitere Themen der Ausstellung

sind die Wahlergebnisse in Neuendettelsau 1919 – 1933, der Kriegsalltag 1939 – 1945, das nationalsozialistische Feierjahr sowie Diakonie und Mission im "Dritten Reich".

Drei Vorträge

begleiten die Ausstellung; sie werden in Kooperation mit Mission EineWelt Neuendettelsau durchgeführt:

6. Mai 2017:

Professor Dr. Manfred Kittel (Berlin) Mentale Machtergreifung. Der Nationalsozialismus in seinen fränkischen Hochburgen vor 1933

29. Mai 2017:

Professor Dr. Wolfgang Sommer Antisemitismus in der Neuendettelsauer Wochenzeitung "Freimund" und in Franken seit dem Ersten Weltkrieg

26. Juni 2017:

Dr. Hans Rößler Adolf Traunfelder (1899 – 1975) – ein NS-Ortsgruppenleiter Alle drei Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Otto-Kuhr-Saal von Mission Eine-Welt statt.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist im Löhe-Zeit-Museum (Bahnhof Neuendettelsau) vom 02.04. - 27.08.2017 an Sonn- und Feiertagen (außer Karfreitag und Fronleichnam) jeweils von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. Gruppenführungen auch nach Vereinbarung (09874 / 4283).

Löhe-Zeit-Museum

des Heimat- und Geschichtsvereins Neuendettelsau



45. Sonderausstellung vom 02.04. bis 27.08.2017

im Bahnhof Neuendettelsau, Sonntag 14 - 17 Uhr Gruppenführung nach Vereinbarung (Tel: 09874/4283)

Antisemitismus



Die Judentafel wurde aufgrund eines Beschlusses des gleichgeschalteten Gemeinderates vom 28. August 1933 am Bahnhof Neuendettelsau aufgestellt.

Antisemitismus war im 19. Jahrhundert in allen Staaten Europas verbreitet. Den Antisemiten war das Bestreben gemeinsam, den Einfluss "der Juden" auf Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft ihres Landes zurückzudrängen. Auf diese Grundströmung konnten die Nationalsozialisten zurückgreifen, als sie ihren rassistischen Antisemitismus durchzusetzen versuchten. Dieser nahm unter dem Gauleiter Julius Streicher in Franken besonders radikale Züge an. Er gipfelte im Holocaust des KZ-Systems. Neuendettelsau hatte keine Einwohner jüdischer Herkunft

Nationalismus

Hitlerlied.

Text und Melodie von Miffionar Dr. Chriftian Kenger Tonfat von Brof. Simon Bren

> Ein Ruf erscholl, als wir in Not und Sorgen Am Boden lagen, dröhnend durch die Nacht: Du deutsches Volk erwache endlich, es wird Morgen; Der Tag bricht an, der Freiheit und der Macht!

Es ist ein Führer uns von Gott gegeben; Er stürmt voran, wir folgen treu gesinnt. Es geht durch Nacht und Tod hindurch zu Licht und Leben; Es wird nicht Ruhe, bis wir Sieger sind.

Das Bolk erwacht, die Ketten krachend brechen; Der Jubel brauft, er fegt die Gassen blank. D Deutschland, aller Herzen sollen einig sprechen: Herr Gott im Himmel, Dir sei ewig Dank!

Dieses von dem Missionar Christian Keyßer gedichtete "Hitlerlied" widmete die "Gesamtgemeinde" Neuendettelsau Adolf Hitler anlässlich seines Geburtstages am 20. April 1933.

Nationalismus war seit dem 19. Jahrhundert in allen europäischen Staaten die Ideologie, die die Staatsangehörigen auf die nationalen Ziele ausrichtete und zusammenschloss. In Deutschland wurden die Niederlage von 1918 und der Friedensvertrag von Versailles (1919) als schwere Kränkung der nationalen Gefühle erlebt. So radikalisierte sich der deutsche Nationalismus zu einem Revanche-Nationalismus, der vor allem in den "vaterländischen" Verbänden gepflegt wurde. Viele seiner Anhänger sahen 1933 in Hitler den "von Gott gesandten Retter aus schwerer Not".

Militarismus



Die Ortsgruppe Neuendettelsau des Frontsoldatenbundes "Stahlhelm" wurde 1934 in die SA überführt.

Militarismus spielte seit der Kaiserzeit in Deutschland eine wichtige Rolle. Dabei ging es nicht nur um die Verbreitung und das Erlernen militärischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sondern auch um die Ausrichtung der ganzen Gesellschaft nach militärischen Tugenden, wie Gehorsam, Disziplin, Kampfbereitschaft und Opfermut. Die Nationalsozialisten nutzten diese Grundeinstellung, um die Deutschen auf den geplanten großen Krieg einzustellen und diesen vorzubereiten. Die vormilitärische Erziehung erfolgte vor allem in der Hitlerjugend.